

ASJ am Puls

Das Heft zum Aufschlagen und Nachlesen



Helden ohne Superkräfte

Zwei ASJ-Teams beim SAM.I.-Contest
in Italien erfolgreich

Das neue Team für die nächsten vier Jahre –
Der Bundesjugendvorstand stellt sich vor
Schulsanitäterin rettet Mitschüler das Leben

Vorwort	3
Das neue Team für die nächsten vier Jahre - Der Bundesjugendvorstand stellt sich vor	4
Helden ohne Superkräfte - Zwei ASJ-Teams beim SAM.I.-Contest in Italien erfolgreich	9
Schulsanitäterin rettet Mitschüler das Leben	12
Es war so weit: 50-jähriges Jubiläum der ASJ Schönkirchen	15
Hereinspaziert - Manege frei!	17
Ideenbox für die Gruppenstunde	19
Neues von XÜ	21
Neues aus den Landesjugenden	22
Adressen der Landesjugenden	30
Adressen der Bundesjugendleitung	31

Impressum

ASJ am Puls – Das Heft zum
Aufschlagen und Nachlesen

Herausgeber:

Arbeiter-Samariter-Jugend

Bundesjugendleitung

Sülzburgstraße 140

50937 Köln

Tel: 02 21/4 76 05-2 09

Fax: 02 21/4 76 05-2 13

Internet: www.ASJ-Deutschland.de

E-Mail: bundesjugendbuero@asb.de

Redaktion:

Alexander Bühler (ab),

Isabel Flaspöhler, Sofia Moritz (mtz),

Jeanette Redmann (jea)

Mitarbeit:

Stephanie Ferber, Julia Christin Heumann,
Stephanie Klose, Astrid Königstein, Tanja
Körner, Katharina Meyer, Kim-Sarah Meyer-
Hinrichsen, Anja Nägele, Philipp Rieder,
Torben Rode, Sven Rosenberger, Frauke
Spilker (fs), Sinje Spitz, Marina Stark,
Melitta Teige, Susanne Wagner, Malte
Weisleder

Bildnachweise:

Titelseite: ASB/S. Rosenberger

Rückseite: ASJ/F. Zanettini, ra2 Studio/Foto-
lia.com, ASB/H.Klas

Seite 4-8: ASJ/R. Durst, funnymike1108/Foto-
lia.com, jarma/Fotolia.com

Seite 9-11: ASB/S. Rosenberger

Seite 12-13: ASB/A. Königstein

Seite 14: ASB/Hannibal

Seite 15-16: ASJ Schönkirchen

Seite 17-18: ASJ/T. Körner, ginæe014/Foto-
lia.com, iagodina/Fotolia.com

Seite 22: ASJ Rathenow

Seite 23: ASJ Bremen

Seite 24: ASJ Hessen

Seite 25-26: ASJ Meckenburg-Vorpommern

Seite 27: ASJ Niedersachsen

Seite 28: ASJ Nordrhein-Westfalen

Seite 29: ASJ Rheinland-Pfalz

Gestaltung: disegno GbR Wuppertal

Druck: Media Cologne, Köln

Auflagenstärke: 4.800 Stück

Für eingesandte Beiträge wird keine Haf-
tung übernommen. Die Redaktion behält
sich vor, Zuschriften zu kürzen. Nament-
lich gekennzeichnete Beiträge decken
sich nicht zwangsläufig mit der Meinung
von Herausgeber und Redaktion.
Der besseren Lesbarkeit wegen wurde im
Text teilweise auf die weibliche Wortform
verzichtet.

„ASJ am Puls – Das Heft zum Aufschlagen
und Nachlesen“ wird gefördert aus Mitteln
des Ministeriums für Familie, Senioren,
Frauen und Jugend.

Redaktionsschluss für die Ausgabe
1/2015 ist der 15. März 2015.

„ASJ am Puls – Das Heft zum Aufschlagen
und Nachlesen“ wird auf chlorfrei ge-
bleichtem 100-Prozent-Recyclingpapier
gedruckt.

Liebe ASJlerinnen, liebe ASJler,

es ist geschafft. Mit der Bundeskonferenz des ASB Deutschland im Oktober 2014 haben nun alle Gliederungen der ASJ und des ASB gewählt. Jetzt geht es wieder daran, Inhalte für die nächste Zeit zu bestimmen, neuen Ideen Platz zu bieten, sie in die Arbeit der ASJ einfließen zu lassen und Bewährtes fortzusetzen. In dieser Ausgabe wollen wir euch die wiedergewählten und die neu gewählten Mitglieder des Bundesjugendvorstands sowie die Verteilung der Aufgaben zwischen ihnen vorstellen.

2014 war das „Jahr der Jugend“ im ASB. 2015 wird im ASB das Jahr der Ersten Hilfe unter dem Motto „Erste Hilfe – kann jeder!“ stehen. Die ASJ hat hier Berührungspunkte vor allem bei den Schulsanitätsdiensten, die in einigen Bundesländern sogar durch die ASJ organisiert werden. Wie wichtig es ist, dass schon junge Leute Erste Hilfe lernen, zeigt der Bericht über eine SSDlerin, die einem Klassenkameraden das Leben gerettet hat.

Natürlich haben bei allen Wahlen und Planungen für das nächste Jahr auch seit dem letzten **ASJ am Puls** wieder tolle Veranstaltungen in der ASJ stattgefunden.

Die Siegermannschaften des BJW haben Deutschland beim SAM.I.-Contest in Italien erfolgreich vertreten, in Schönkirchen hat die ASJ ihr 50-jähriges Jubiläum gefeiert. Weitere interessante Berichte aus den Landesjugenden zeigen, dass die Angebote, die die ASJ den Kindern und Jugendlichen macht, angenommen werden, aber auch immer weiter entwickelt werden.

So wie sich XÜ schon mit dem Jahreswechsel beschäftigt, planen wir bereits die erste Veranstaltung für das Jahr 2016. Ja, richtig gelesen, 2016. Auch der Bundesjugendvorstand versucht neue Ideen umzusetzen. Der Bundesjugendwettbewerb soll in ein Bundesjugendtreffen für alle ASJler_innen ab zwölf Jahren integriert werden. Hierzu laufen die Vorbereitungen an, Näheres können wir wahrscheinlich in der nächsten Ausgabe berichten.

Wir wünschen euch einen guten Start in das Jahr 2015 und hoffen, dass wir euch bei der einen oder anderen Veranstaltung wiedersehen.

Aber nun viel Spaß mit dieser Ausgabe.

Euer



Simon Dagne





Das neue Team für die nächsten vier Jahre

Der Bundesjugendvorstand stellt sich vor

Bei der Bundesjugendkonferenz vom 19. bis 22. Juni in Stuttgart wurden ein neuer Bundesjugendvorstand und eine neue Bundesjugendkontrollkommission gewählt. Die zehn Mitglieder dieser beiden Gremien werden in den nächsten vier Jahren die ASJ Deutschland und ihre Aktivitäten maßgeblich prägen. Mittlerweile haben sie ihre Arbeit begonnen und in einer ersten gemeinsamen Sitzung festgelegt, wer für welche Inhalte und Aufgaben zuständig ist. Hier stellen wir das neue Team an der Spitze der ASJ Deutschland ausführlich vor.



Simon Dagne

Bundesjugendleiter

Jahrgang: 1970

Beruf: technischer Sachbearbeiter

Wohnort: Eisenberg/Pfalz

Hobbys: ASJ, Reisen (Camping),
gutes Essen

Ich habe mich wählen lassen, weil ...

... die ASJ in die Zukunft schaut und sich für Kinder und Jugendliche einsetzt.

Ich kümmere mich im Vorstand vor allem um den Bereich wachSam, Jugendpolitik und das „Tagesgeschäft“.

Ich betreue den Arbeitskreis wachSam: Im AK wachSam arbeiten am Thema Interessierte und ausgebildete Fachleute zusammen. In den AK-Sitzungen geht es um Konzepte, Ideen und die Umsetzung in der ASJ. Besonders wichtig dabei ist, dass wachSam die Aktivitäten der Gruppen nicht beeinträchtigt.

Meine Vision für die ASJ 2018: Der Generationenwechsel im Bundesjugendvorstand geht weiter. Es entstehen neue Ideen, die die ASJ weiterhin für Kinder, Jugendliche und Gruppenleiter_innen attraktiv macht.

Außerdem wollte ich noch sagen: „Lasst der Jugend das Feuer – aber gebt ihr bitte genug Wasser zum Löschen!“ Wolfgang J. Reus (1959–2006)



Martin Spilker-Reitz

stellvertretender Bundesjugendleiter
Jahrgang: 1974

Beruf: selbstständiger Elektro-
techniker-Meister

Wohnort: Essen/Nordrhein-Westfalen

Hobbys: ASJ, Tanzen, Musik,
Computer

Ich habe mich wählen lassen, weil ...

... mein Interesse, die ASJ auf Bundesebene weiterzuentwickeln, ungebrochen ist.

Ich kümmere mich im Vorstand vor allem um Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Jugendpolitik und Kooperationen. Aktuelle Themen im Arbeitskreis Presse- und Öffentlichkeitsarbeit sind die Entwicklung von Richtlinien und Vorschlägen für die effektive Nutzung der sozialen Medien, die Überarbeitung der Homepage der ASJ Deutschland, vor allem in technischer Hinsicht, und die Bündelung vieler Erscheinungsbilder der ASJ in einem „Corporate Design“. Ich vertrete die ASJ im Deutschen Bundesjugendring und in der Arbeitsgemeinschaft der Jugendverbände der Hilfsorganisationen H7.

Meine Vision für die ASJ 2018: Alle Entscheidungsträger im ASB haben den Wert der Jugendarbeit, die die ASJ leistet, erkannt und unterstützen die ASJ auch finanziell und personell. Die Eigenständigkeit der ASJ als Jugendverband im ASB ist gefestigt und wird von allen respektiert. ASB und ASJ sind aber trotzdem gut vernetzt und arbeiten vertrauensvoll zusammen.

Außerdem wollte ich noch sagen: Du bist entweder Teil der Lösung oder Teil des Problems.



Sonja Spilker

Schatzmeisterin

Ich habe mich wählen lassen, weil ...

... mein Fachwissen optimal zu meinem Vorstandsamt passt.

Ich kümmere mich im Vorstand vor allem um den Bereich Finanzen. Außerdem leite ich mit Anna Schein zusammen den Arbeitskreis Bildung.

Meine Vision für die ASJ 2018: sind solide Finanzen, die ein inhaltliches Arbeiten ohne Geldnöte möglich machen. Des Weiteren wünsche ich mir, dass neue innovative Projekte von uns unterstützt werden können.

Außerdem wollte ich noch sagen: Lebe deine Träume, aber verträume nicht dein Leben!

Jahrgang: 1975

Beruf: Diplom-Ökonomin,
Steuerberaterin

Wohnort: Essen

Hobbys: ASJ, Tanzen, Ballett,
Nähen



Fabian Heinrich

weiteres Vorstandsmitglied
 Jahrgang: 1996
 Beruf: Student
 Wohnort: Hamburg
 Hobbys: ASJ, ASB-Sanitätsdienste, Klettern, Handball

Ich habe mich wählen lassen, weil ...

... ich glaube, dass ich die Interessen von Jugendlichen in meinem Alter sehr gut vertreten kann, und ich neue Impulse in die ASJ bringen möchte. Mir ist außerdem eine noch bessere Vernetzung zwischen den Landesverbänden und zwischen Bundes- und Landesebene sehr wichtig, weil wir mit besserer Kommunikation noch mehr erreichen können.

Ich kümmere mich im Vorstand vor allem um die Umsetzung der ASB-Jahresthemen in der ASJ.

Meine Vision für die ASJ 2018: ist eine einheitlichere, besser vernetzte ASJ, die noch stärker ist und noch mehr Jugendliche von sich überzeugt. Durch den Ausbau bestehender und durch weitere neue Aktionen werden wir noch mehr überzeugen.

Außerdem wollte ich noch sagen: Kinder sind nicht dümmer als Erwachsene, sie haben nur weniger Erfahrung.



Herbert Münch

weiteres Vorstandsmitglied
 Jahrgang: 1964
 Beruf: Konrektor einer Mittelschule mit Schwerpunkt Musik
 Wohnort: Regensburg
 Hobbys: ASJ, Eishockey, gute Gespräche mit netten Menschen

Ich habe mich wählen lassen, weil ...

... die ASJ ein Jugendverband ist, in dem ich viel gestalten und Ideen einbringen kann.

Ich kümmere mich im Vorstand vor allem um die Kindertage, die Bundesjugendwettbewerbe und bin Mitglied im AK wachSam.

Ich betreue den Arbeitskreis Großveranstaltungen: Bei Großveranstaltungen, die durch die Bundesjugend ausgerichtet werden, leite ich die Organisations- und Helferteams, ohne die die Durchführung nicht machbar ist. Außerdem bin ich für den reibungslosen Ablauf zuständig. Wenn es einen Ausrichter für Kindertage oder Bundesjugendwettbewerbe gibt, unterstütze ich als Berater vor Ort.

Meine Vision für die ASJ 2018: ist, dass es noch mehr Kinder- und Jugendgruppen in den ASB-Gliederungen gibt und dass eine weitere Altersgruppe bei Bundesjugendwettbewerben eingeführt wird.

Außerdem wollte ich noch sagen:

„Viele kleine Leute an vielen kleinen Orten, die viele kleine Schritte tun, können das Gesicht der Welt verändern.“
 (Stefan Zweig)



Anna Schein

weiteres Vorstandsmitglied

Jahrgang: 1993

Beruf: Studentin

Wohnort: Essen

Hobbys: Mein größtes Hobby ist die ASJ, und wenn dann noch Zeit ist, tanze ich gerne, erkunde die Welt und habe Spaß am Leben!

Ich habe mich wählen lassen, weil ...

... ich Spaß an der Vorstandarbeit habe und ich wieder frischen Wind in die ASJ bringen möchte. Besonders liegt mir die Jugendgruppenarbeit am Herzen, weil ich darin die Chance sehe, sich intensiv mit Kindern und Jugendlichen zu beschäftigen und selbst daran zu wachsen.

Ich kümmere mich im Vorstand vor allem um den Verbandsentwicklungsprozess mit seinen Zukunftsworkshops, den AK Gruppe und den AK Bildung.

Meine Vision für die ASJ 2018: ist eine noch präsentere und schwingvollere ASJ, die durch viele weitere Aktionen mehr unentschlossene Jugendliche an sich bindet und ihnen dadurch eine gesellschaftsintegrierende Perspektive eröffnet. Meiner Meinung nach ist es wichtig, neue ehrenamtliche Jugendliche zu fördern und auch jüngeren Kindern die Möglichkeit zu bieten, nicht nur Teilnehmer, sondern auch Akteur und Gestalter ihrer ASJ zu sein.

Außerdem wollte ich noch sagen: Ich freue mich sehr, meine Ideen und Vorstellungen aktiv in den ASJ-Bundesausschuss einbringen und an seiner Entwicklung mitarbeiten zu können.



René Seyfried

weiteres Vorstandsmitglied

Ich habe mich wählen lassen, weil ...

... ich seit 1992 Mitglied der ASJ bin und es schon immer mein Ziel war, die ASJ zukunftsweisend mitgestalten zu können.

Ich kümmere mich im Vorstand vor allem um den Bundesjugendwettbewerb und die Kindertage.

Ich betreue den Arbeitskreis Großveranstaltungen und freue mich, meine Ideen in verschiedenen Projekten einbringen zu können.

Meine Vision für die ASJ 2018: ist ein einheitliches Erscheinungsbild der ASJ.

Außerdem wollte ich noch sagen: Kleine Gelegenheiten sind häufig der Anfang großer Taten.

Jahrgang: 1982

Beruf: Angestellter in der Chemie (Chemiekant)

Wohnort: Hofstetten, Bayern

Hobbys: Reisen, Motorradfahren, Fußball, Wandern



Michael Klein
Vorsitzender
Bundesjugendkontrollkommission

Ich habe mich wählen lassen, weil ...

... ich die Arbeit der ASJ aktiv mitgestalten möchte. Der Aufgabenbereich der Bundesjugendkontrollkommission ist außerdem eine neue und sehr spannende Herausforderung für mich.

Meine Vision für die ASJ 2018: ist ein einheitliches Auftreten von allen ASJlern.

Außerdem wollte ich noch sagen: „Fang nie an, aufzuhören, hör nie auf, anzufangen.“ (Marcus Tullius Cicero)

Jahrgang: 1990

Beruf: operationstechnischer Assistent

Wohnort: Gera

Hobbys: ASJ, Motorradfahren und Reisen



Michael Schulz
Bundesjugendkontrollkommission

Ich habe mich wählen lassen, weil ...

... mir die ASJ sehr am Herzen liegt und ich gerne auch auf Bundesebene im Rahmen meiner Möglichkeit als BJKK-Mitglied Jugendarbeit mitgestalten möchte. Und weil auch eine Kontrolle sehr wichtig ist.

Meine Vision für die ASJ 2018: ist ein einheitliches Auftreten der Mitglieder in der ASJ bei Veranstaltungen auf Bundes-, Landes- und Ortsebene.

Außerdem wollte ich noch sagen: Stillstand ist Rückstand.

Beruf: Verkaufsstellenverwalter bei einem führenden Discounter

Wohnort: Kiel

Hobbys: ASJ und wenn die Zeit es zulässt: Angeln



Matthias Witt
Bundesjugendkontrollkommission
Jahrgang: 1993

Ich habe mich wählen lassen, weil ...

... ich es wichtig finde, nicht nur über etwas zu reden, sondern es mitzugestalten. Dazu ist ein funktionierender Vorstand wichtig aber mindestens ebenso eine Kontrollkommission, die bei allen Beschlüssen und Entscheidungen ein Auge darauf hat, wie sich diese mit den ASJ- und ASB-Ordnungen und -Satzungen vereinbaren lässt. Ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit!

Meine Vision für die ASJ 2018: ist, sie für die jüngeren Generationen attraktiv zu halten! Dabei liegt mir vor allem am Herzen, die Besonderheiten der ASJ und das, was uns ausmacht, noch besser nach außen zu transportieren.

Außerdem wollte ich noch sagen: „Wir irren uns empor.“ (Prof. Dr. Harald Lesch)

Jahrgang: 1993

Beruf: angehender Wirtschaftsingenieur

Wohnort: Essen

Hobbys: ASJ, der Katastrophenschutzdienst und der Sanitätsdienst des ASB sowie Reisen



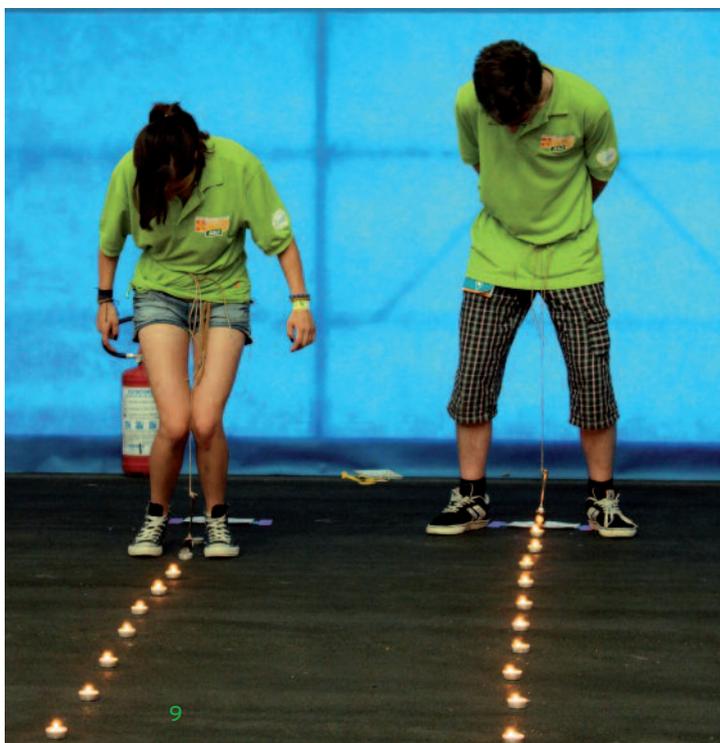
Helden ohne Superkräfte

Zwei ASJ-Teams beim SAM.I.-Contest in Italien erfolgreich

Alle zwei Jahre treffen sich junge Ersthelfer des internationalen Netzwerks SAMARITAN INTERNATIONAL (SAM.I.), um ihr Wissen in Erster Hilfe und ihre Geschicklichkeit zu testen. Im ASB-Jahr der Jugend nahmen zwei Teams der Arbeiter-Samariter-Jugend aus Bayern und Hessen am 5. SAMARITAN Contest teil.

Vom 7. bis zum 10. August trafen sich Jugendliche aus zehn europäischen Ländern in Venedig und Adria um herauszufinden, wer die besten Nachwuchs-Samariter Europas sind. Juliane Säger aus Bayern wurde am Ende als beste Schülerin ausgezeichnet: „Ich konnte mein Glück kaum fassen. So richtig realisiert habe ich das alles erst, als wir auf unserer Heimatwache in Erlangen empfangen wurden.“

Bis Juliane ihre Trophäe in der Hand halten konnte, hatten sie und die anderen Teilnehmer anstrengende, aber auch erlebnisreiche Wettbe-





werbstage zu überstehen. Im Mittelpunkt stand für sie immer das Miteinander: „Neben dem Wettbewerb habe ich die Freizeit sehr genossen, die ich mit meinem Team und Teilnehmern der anderen Länder verbracht habe.“

Theorie in Adria, Erste Hilfe in Venedig

Nachdem am ersten Abend in Adria bei einem Kreativitätswettbewerb „Helden ohne Superkräfte“ gesucht wurden, war beim schriftlichen Theorietest am nächsten Morgen ausschließlich Wissen gefragt: „Der Test bestand aus Fragen zur Ersten Hilfe und zum Allgemeinwissen“, erinnert sich Juliane. Nach der Theorie stand ein Geschicklichkeitstest an – die Jugendlichen mussten unter anderem Wassergläser auf dem Kopf durch einen Fahrradparcours balancieren.

Das sonnige Venedig war der Austragungsort des Erste-Hilfe-Tests am nächsten Tag. An vier Orten hatte die Gastgeberorganisation ANPAS Notsituationen nachgestellt, an denen die Nachwuchs-Samariter ihr Können zeigten. Juliane denkt gerne daran zurück: „Beim Wechsel von einer Station zur nächsten haben wir auch einiges von dieser einzigartigen Stadt gesehen.“

Ein gelungener Wettbewerb

ASB-Bundesgeschäftsführer und SAM.I.-Generalsekretär Christian Reuter dankte den italienischen Gastgebern für den gelungenen Wettbewerb und war begeistert vom Engagement der Teilnehmer: „Ich bin beeindruckt, welch große Kenntnis und Motivation die Jugendlichen gezeigt haben.

Dies bestätigt, was der ASB in seinem Jahr der Jugend Politik und Entscheidungsträgern verdeutlichen will: Jugendliche zeigen schon früh Leistung und Verantwortungsbereitschaft. Dies ernst zu nehmen und zu fördern, ist eine Investition in unsere Zukunft.“

Bei der Preisvergabe jubelte auch die ASJ Offenbach einen ersten Platz in ihrer Altersklasse. So ging ein rundum gelungener Wettbewerb zu Ende. „Es war toll mitzuerleben, dass es überall in Europa Jugendliche mit den gleichen Interessen gibt“, fasst Juliane das Erlebte zusammen.

(Sven Rosenberger/Susanne Wagner)



Schulsanitäterin rettet Mitschüler das Leben

Frühe Erste-Hilfe-Ausbildung bei ASB und ASJ

Im europäischen Vergleich gibt es in Deutschland zu wenige Ersthelfer. Damit sich dies ändert, bilden ASB und ASJ bereits junge Menschen in den Kinder- und Jugendgruppen, Kindergärten und Schulen in Erster Hilfe aus. Denn fürs Erlernen von Erster Hilfe ist es nie zu früh – und Leben retten können auch schon Jugendliche.



Als Schulsanitäterin Helena im April 2014 von Mitschülern der Ziehenschule in Frankfurt am Main aus dem Französischunterricht gerufen wird, glaubte sie, es handle sich bloß um eine Bagatelle. „Mir wurde nur gesagt, da sei jemand umgekippt. Als ich Florian bewusstlos auf dem Boden liegen sah, habe ich sofort seine Atmung und seinen Puls überprüft“, berichtet die damals 17-jährige Gymnasiastin. Doch Helena konnte keinen Herzschlag feststellen. Also begann sie unverzüglich mit der Herzdruckmassage und Beatmung. Ihre Mitschüler verständigten in der Zwischenzeit den Rettungsdienst und holten Lehrer Armin Ott aus dem Unterricht. Er leitet den Sanitätsdienst der Schule und ist Erste-

Hilfe-Ausbilder beim ASB Frankfurt. Ott unterstützte Helena bei der Wiederbelebung. Drei Mal

mussten die beiden Florian reanimieren, bis der Notarzt mit dem Defibrillator eintraf.

„Nur ein Dummy“

Dank ihrer Ausbildung zur Schulsanitäterin durch den ASB und ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit als Sanitäterin beim ASB Frankfurt wusste Helena in der Notfallsituation genau, was zu tun war. „Es war wie ein Programm, das ich abgespult habe. Und du warst für mich nur ein Dummy, Florian, mit dem wir beim Schulsanitätsdiensttraining immer die Herzdruckmassage





üben“, sagt die Abiturientin rückblickend zu Florian. „Zum Glück war das so“, erwidert der 18-Jährige dankbar. Vier Wochen nach dem Unfall sitzen die beiden in einem Klassenzimmer des Gymnasiums und berichten von dem Tag, als Florians Herz plötzlich stillstand und Helena ihm das Leben rettete. Florian geht es gut. Er legt seine letzten Abiturprüfungen ab und freut sich auf den Abi-Ball. An den Defibrillator, der ihm nach dem Notfall in der Klinik sicherheitshalber eingepflanzt wurde, hat sich der sportliche Junge mittlerweile gewöhnt.

Jede Minute zählt

Die Ursache für Florians plötzlichen Herzstillstand konnten die Ärzte nicht finden. Fest steht nur: Die Rettungskette hat reibungslos funktioniert. „Das ist deshalb so wichtig bei einem Herzstillstand,

weil ohne die Reanimation die Überlebenschancen pro Minute um zehn Prozent sinken. Gleichzeitig steigt das Risiko für bleibende Schäden“, erklärt ASB-Bundesarzt Dr. Georg Scholz.

Schulsanitätsdienst

Dass die Schulsanitäter der Frankfurter Ziehenschule fit in Erster Hilfe sind, hat Helena bewiesen. Unterrichtet werden die 25 Schulsanitäter vom ASB Frankfurt. Der Regionalverband betreut den Schulsanitätsdienst an dieser sowie an acht weiteren Frankfurter Schulen. Einmal im Monat üben die ASB-Ausbilder mit den Schülern das Anlegen von Verbänden, das Versorgen von Knochenbrüchen, die stabile Seitenlage und eben auch die Wiederbelebung. „Unsere Schulsanitäter versorgen zum Glück meist nur kleine Verletzungen und Prellungen“, sagt Lehrer

Armin Ott. „Die Geschichte von Florian zeigt aber, wie wichtig es ist, dass jeder Erste Hilfe leisten kann. Und sie beweist, dass dies auch schon Schüler können.“

Jeden Tag sind fünf Schulsanitäter des Gymnasiums in Frankfurt-Eschersheim im Einsatz. In den Pausen versorgen sie ihre verletzten Mitschüler im Sanitätsraum, während des Unterrichts tragen sie Piepser, mit denen sie zur Hilfe gerufen werden können. Der freiwillige Schulsanitätsdienst ist bei den Schülern äußerst beliebt: Es gibt mehr Anwärter als Plätze. Das große Interesse am Schulsanitätsdienst bei den Schülern der Ziehenschule ist kein Zufall. Schon seit 25 Jahren wird hier Erste Hilfe großgeschrieben. Alle neunten Klassen des Gymnasiums nehmen an einer 30-stündigen Erste-Hilfe-Schulung teil. Danach frischen sie

bis zum Abitur ihre Erste-Hilfe-Kenntnisse jährlich auf.

Erste Hilfe auf den Bildungsplan

Was die Ziehenschule schon seit Jahrzehnten von sich aus betreibt, soll ab dem kommenden Schuljahr Schulstoff für alle Schüler ab der siebten Klasse sein. Diese Empfehlung hat der 395. Schulausschuss der Kultusministerkonferenz der Länder kurz vor den Sommerferien beschlossen. Jedes Jahr sollen die Schüler zwei Stunden lang Wiederbelebung trainieren. Damit kann die Zahl der plötzlichen Herztode gesenkt werden. Denn die Rate an Wiederbelebnungsmaßnahmen durch Laien liegt in Deutschland nach Angaben der Deutschen Gesellschaft für Anästhesiologie und Intensivmedizin bei nur 22 Prozent. Das ist wenig im internationalen Vergleich. Gute Erfahrungen mit Erster Hilfe als Pflichtschulstoff hat Dänemark gemacht. Dort wurde 2005 das Erste-Hilfe-Training an Schulen eingeführt. Das Resultat: Die Quote der Reanimationen durch Laien hat sich in dem skandinavischen Nachbarland innerhalb von fünf Jahren von 21 auf knapp 45 Prozent mehr als verdoppelt.

Üben ab der Grundschule

ASB-Bundesarzt Dr. Georg Scholz begrüßt die Empfehlung der Kultusministerkonferenz: „Erste Hilfe als Schulstoff entspricht unserer Forderung, die wir als Mitglied der Bundesarbeitsgemeinschaft Erste Hilfe seit 2006 verstärkt stellen.“



Erste Hilfe könne gar nicht früh genug trainiert werden, so Scholz. Wer in jungen Jahren lernt, für andere Verantwortung zu übernehmen und zu helfen, tut dies dann selbstverständlich auch als Erwachsener. Außerdem werden durch das Training Ängste, beim Helfen etwas falsch zu machen, aber auch die Hemmung, in einer Notsituation beherzt einzugreifen, abgebaut.

Initiative „Erste Hilfe auf den Bildungsplan!“ von ASJ und Jugendrotkreuz

Die Arbeiter-Samariter-Jugend (ASJ) setzt sich deshalb dafür ein, mit einem altersgerechten Erste-Hilfe-Training bereits im Grundschulalter zu starten. „Kinder lernen so auch, Gefahren besser einzuschätzen, andere Kinder zu warnen und im Notfall Hilfe zu holen“, sagt Sofia Moritz, Leiterin des Bundesjugendbüros in Köln. Gemeinsam mit dem Jugendrotkreuz fordert die ASJ mit der Initiative „Erste Hilfe auf den Bildungsplan!“, dass

Erste-Hilfe-Training verbindlicher Schulstoff in Grundschulen wird.

Im Rahmen dieser Initiative fand am 13. September 2014 – dem Internationalen Tag der Ersten Hilfe – ein Aktionstag in Berlin statt. Unter dem Motto „Großer Tag für kleine Helfer“ waren Kinder eingeladen, ihre Fähigkeiten und ihr Wissen in Erster Hilfe zu testen. Dazu wurde im Familien-Erholungszentrum in der Berliner Wuhlheide ein Erste-Hilfe-Parcours mit verschiedenen Stationen aufgebaut. Im Bärenhospital konnten Lieblingskuscheltiere behandelt und im Body-und-Grips-Mobil die verschiedenen Sinne erkundet werden. Und wer schon immer einen Rettungswagen ganz aus der Nähe sehen wollte, hatte auch dazu die Gelegenheit. Außerdem gab es eine Hüpfburg, Schminke-, Mal- und Bastelstationen.

(Astrid Königstein)



Es war so weit: 50-jähriges Jubiläum der ASJ Schönkirchen

Am 13. September 2014 feierte die ASJ Schönkirchen ihr Bestehen mit einem großen Kinderfest.

Für Groß und Klein boten wir zahlreiche Attraktionen, die von einem Spieleparcours bis hin zur Hüpfburg reichten. Ein großer Erfolg stellte die Tombola dar, deren Lose schon nach einer Stunde vollständig ausverkauft waren.

Eine besondere Erinnerung boten wir jedem Besucher, da uns der Landesverband Schleswig-Holstein anlässlich dieses Jubiläums eine Fotobox zur Verfügung stellte. Für die Stärkung jedes Einzelnen war auch gesorgt durch eine Essensmeile, auf der es bei Pommes und Co. anfang und bei Popcorn en-

dete. Den Höhepunkt unseres Jubiläums stellte eine Erste-Hilfe-Show dar, in der unsere Kleinsten (fünf

bis sechs Jahre) bis zu unseren Größten (27 Jahre) ihr Können unter Beweis stellten.





Dieser Tag wäre jedoch nicht ohne die Unterstützung zahlreicher Helfer möglich gewesen, bei welchen wir uns an dieser Stelle bedanken möchten. Ebenfalls bedanken



möchten wir uns bei den zahlreich erschienenen Gästen: über deren Glückwünsche und Aufmerksamkeiten, die wir erhalten haben. Vor allem über die Besuche ehemaliger Gruppenleiter_innen und Gruppenkinder, die

mit ihren Familien erschienen sind, freuten wir uns sehr. Ebenfalls freuten wir uns über unseren besonderen Gast Herbert Münch aus dem Bundesjugendvorstand, der extra anlässlich dieses Jubiläums aus Bayern anreiste.

Der Erlös dieses Festes kommt unserer Jugendkasse zugute. Die ASJ Schönkirchen sagt **Danke** für diesen unvergesslichen Tag.

(Katharina Meyer, Sinje Spitz, Kim-Sarah Meyer-Hinrichsen)





Hereinspaziert – Manege frei!

Zirkusluft schnuppern im Zirkusseminar der ASJ

Am 10. und 11. Mai 2014 stellten sich 25 Kinder und ihre sechs Betreuer aus Kaiserslautern und Sonneberg im Zirkusseminar der ASJ der Aufgabe, alles auszuprobieren, was einen richtig guten Zirkus ausmacht.

Wer will als todesmutiger Fakir auftreten, wer als lustiger Clown? Diese Entscheidung mussten die Seminar Teilnehmer_innen gleich nach den von den Zirkuspädagogen Dirk und Michael moderierten Kennenlernspielen treffen. Egal wofür man sich entschied, Clowns und Fakire übten ihre Auftritte getrennt, damit sie die anderen bei der großen Abschlussgala überraschen konnten. Es wurde also in zwei Gruppen fleißig trainiert, wie man durch Scherben geht oder Zuschauer ordentlich zum Lachen bringen kann. Als sie das erste Mal in das riesige

originale Zirkuszelt gingen, fühlten die Kinder und Betreuer die Zirkusstimmung in der Luft und mussten ganz schön staunen.

Wieder galt es, eine Entscheidung zu treffen. Die Kinder konnten entweder als höhentrotzende Akrobaten ihren Mut beweisen oder ihren Auftritt in der „Feuer-Tempo-Aktion“-Gruppe, die ihrem Namen alle Ehre machte, vorbereiten. Die Proben beider Gruppen fanden vor und hinter dem Vorhang statt und vermittelten somit den ASJler_innen die Dimensionen ihres späteren Auftritts.

Als die Gruppen ihre Kunststücke eingeübt hatten, startete das große Training im Jonglieren mit allem Möglichen: Bällen, Tüchern, Tellern, Schnüren usw. Alle, die





Lust hatten, durften mitmachen und so wirbelte es auf der Bühne wild und bunt durcheinander.

Das machte so viel Spaß, dass einige auch während des gemeinsamen Spieleabends mit hausgemachtem Popcorn an ihren gekauften Drehtellern, Tüchern usw. zeigten, was sie schon Tolles gelernt hatten.

Viel Applaus beim großen Auftritt

Am nächsten Tag war es endlich so weit, die große Gala stand bevor: Als Einführung brachten uns die Clowns zum Lachen, und die Akrobaten zeigten unglaubliche Kunststücke auf dem 1,80 Meter hohen Schwebebalken. Anschließend trieben die Clowns die Moderatorin in die Verzweiflung, und die Fakire begeisterten mit ihrem todesmutigen Gang über Glasscherben. Das Nagelbrett erschien uns Zuschauern so gemütlich, dass wir uns auch gern draufgelegt hätten.

Die Clowns traten anschließend mit ihrem riesigen schwarz-gelb gestreiften Untier auf und zeigten, wie man es bändigen konnte, nämlich durch ganz lautes Schreien. Darauf folgte die „Feuer-Tempo-Aktion“-Gruppe mit Sprüngen und Purzelbäumen durch und mit brennenden Fackeln und Reifen. Zum Schluss stellten alle Jongleurinnen und Jongleure ihr Gelerntes zur Schau. Artisten und Clowns erhielten für ihre Darbietungen selbstverständlich tosenden Applaus.



Gruppenstunden gegen Rassismus, für Toleranz

Im Leitbild der ASJ heißt es u. a.: „Unsere wesentlichen Aufgaben und Ziele sind die Förderung von sozialem Engagement, Gemeinschaft, Solidarität und Toleranz. Dabei treten wir für die Gleichstellung von Mädchen/Frauen und Jungen/Männern ein.“ Solidarität und Toleranz wollen wir bei vielen Gelegenheiten nicht nur im Alltag unserer Jugendgruppen und bei internationalen Jugendbegegnungen leben. Solidarität und Toleranz kommen jedoch nicht von selbst, sondern bedürfen auch eines positiven Umfeldes und der Übung. In diesem Heft stellen wir darum Methoden vor, wie ihr in eurer ASJ-Gruppe Vielfalt zum Thema machen könnt. Damit wappnet ihr die Teilnehmer_innen gegen Rassismus und vermittelt ihnen Toleranz.

So heißen wir

- Alter:** 6 bis 10 Jahre
- Ziel:** Darstellen der Vielfalt der Menschen in der Gruppe
- Material:** Liste mit den Vornamen der Kinder (groß geschrieben, an einer Wand)

Ablauf:

1. Erzählt eine Geschichte zu eurem eigenen Vor- oder Nachnamen. Es geht hier nicht nur um die Bedeutung; ihr könnt auch erzählen, wieso eure Eltern diesen Namen gewählt haben, woher euer Name kommt (z. B. Familienname); ob ihr euren Namen schön findet oder nicht. Ihr könnt auch ggf. auf die ethnisch/geografische Herkunft eures Familiennamens verweisen (Deutschland, Holland, Polen usw.) oder auf die Bedeutungsherkunft (z. B. Meier, Bäcker, Schuster).
2. Die Kinder schreiben ihren Namen auf einen Bogen Papier (pro Kind ein Bogen), der dann im Raum aufgehängt wird (schreibt ggf. selbst die Namen der Kinder). Achtet darauf, dass die Originalschreibweisen erhalten bleiben (etwa im Arabischen).

3. Bittet die Kinder, ihre Eltern nach ihrem Vor- und Familiennamen zu befragen. Hier kann es um Geschichten oder auch um Bedeutungen gehen.
4. Bittet die Kinder in der nächsten Gruppenstunde, Geschichten zu ihrem Vor- und Nachnamen zu erzählen. Gibt es eine lustige Geschichte zu dem Namen? Wer hat sich den Namen ausgedacht? Ermuntert sie durch Fragen wie: Woher kommen die Namen in deiner Verwandtschaft? Wie wurde dein Vorname ausgewählt? Woher kommt dein Nachname? Was bedeutet dein Vor- und dein Nachname? In welcher Geschichte kommt dein Name vor?
5. Achtet darauf, dass die Namen unbedingt richtig ausgesprochen werden.
6. Wenn möglich, fragt nach ähnlich klingenden Namen (z. B. Peter, Piet, Petar usw.). Welche Namen klingen ähnlich, welche unterschiedlich?

Wir tragen unsere Kultur in uns

Ziele: Die Kinder und Jugendlichen sollen Kultur als gemeinsame Erfahrung, Bräuche, Feiern, Sprache und Volkskunde verstehen lernen, die innerhalb der Familien und Gruppen von Generation zu Generation weitergegeben werden. Sie sollen zudem kulturelle Unterschiede und Ähnlichkeiten zwischen verschiedenen Gruppen erforschen.

Alter: ab 10 Jahre

Schwerpunkte: Jedes Mal, wenn und wohin auch immer Personen umziehen, tragen sie ihr kulturelles „Gepäck“ bei sich, bestehend aus ihrer Sprache, ihren Werten, ihrem Glauben und anderen erworbenen Traditionen der Kultur. Die Kinder und Jugendlichen werden



ihre eigenen Kulturen untersuchen, sie gemeinsam kennenlernen und eine Vorstellung davon entwickeln, wie Völker deren Kulturen in ihren Ländern und auch in der Migration in sich und mit sich tragen und diese auch immer wieder verändern.

Material: Buntstifte oder Marker, Tafel oder Papier, kleine Schachteln, z. B. Schuhschachteln, viele alte Zeitschriften.

Ablauf:

1. Präsentiert euren Gruppenteilnehmer_innen das folgende Szenario: Stellt euch vor, ihr verlasst eure Heimat und zieht in ein anderes Land. Meint ihr, ihr werdet all die speziellen Dinge und Traditionen vergessen, die Teil eures Lebens waren? Wie würdet ihr diese Dinge als Teil eures Lebens bewahren?
Informiert euch vorher, ob diese Schilderung für einzelne Schülerinnen oder Schüler schmerzhaft oder verletzend sein kann.
2. Besprecht, dass Personen, die in ein anderes Land kommen, einerseits vieles hinter sich lassen. Andererseits tragen sie ihre Kulturen in ihren Gedanken mit sich. Unser Verstand wirkt wie ein „magischer Koffer“: Wir erinnern uns an bestimmte Dinge unserer Kultur und tragen unsere Erinnerungen in uns.
3. Bittet die Teilnehmer_innen, sich Dinge zu überlegen, die Teil eines „magischen Koffers“ sein könnten. Schreibt diese an die Tafel oder auf ein Papier. Die Antworten können Lebensmittel, Musik, Bilder, Feiern usw. mit einschließen.
4. Erklärt den Teilnehmer_innen, dass sie einen „kulturellen magischen Koffer“ packen sollen, um ihn der Gruppe vorzustellen. Die Dinge in ihren Koffern sollen Traditionen und Werte darstellen, die über Generationen weitergegeben worden sind.
5. Lasst alle Teilnehmer_innen einen kulturellen Koffer vorbereiten. Dazu wird ein leerer Schuhkarton mit Bildern aus den Zeitschriften gefüllt, die zeigen, was die jeweilige Familie als Teil ihrer Kultur weitergegeben hat. Ihr könnt die Teilnehmer_innen bitten, zu einer zweiten Gruppenstunde von zu Hause Gegenstände wie etwa CDs, Bücher, Trachten etc. mitzubringen und diese ebenfalls in ihren kulturellen Koffer zu legen.
6. Lasst die Teilnehmer_innen die Außenseiten ihrer Koffer schmücken. Wenn alle Koffer vollständig sind, lasst alle Teilnehmer_innen etwas über die Inhalte ihrer Koffer erzählen. Zeigt einige der Unterschiede und Ähnlichkeiten durch Nachfragen auf.
7. Nachdem alle ihre Koffer vorgestellt haben, fragt ihr die Teilnehmer_innen, ob sie all die Dinge in den Koffern vergessen würden, wenn sie in ein anderes Land zögen. Lasst die Teilnehmer_innen überlegen, wie sie ihre Kulturen mit sich nehmen und an die nächste Generation weiterreichen würden.
8. Beendet die Aktivität durch Ausstellung der kulturellen Koffer im Gruppenraum. Weist darauf hin, dass wir unsere Koffer im Alltag nicht bei uns tragen müssen, weil wir einen magischen Koffer in unseren Gedanken und Gefühlen haben.

*Aus: Interkultureller Rat 2010 (Hg.), Unterrichtsmaterialien gegen Rassismus.
<http://www.gew.de/Binaries/Binary71325/Unterrichtsmaterial%20Antira-WEB.pdf>*

(ab)



Xüzelu, liebe ASJler!

Ein neues Jahr steht an. Nun, das ist ziemlich offensichtlich. Ich glaube nicht, dass es möglich ist, diesen Umstand zu übersehen, wenn Tausende von Raketen in die Luft geschossen werden und mit lautem Knall explodieren. Es ist schon faszinierend, wie viel Bedeutung ihr Menschen dem Jahreswechsel zuschreibt. Aber ihr habt auch Grund dazu. Auf Youth spielt er keine große Rolle, weil wir im Grunde keine Jahreszeiten haben. Änderungen im Klima passieren bei uns sehr, sehr langsam.

Der Grund dafür ist, dass Youth so weit entfernt von der Sonne ist. Die Erde braucht genau 365 Tage, um die Sonne zu umrunden. Aber der Mars braucht bereits 687 Tage, der Jupiter 4329, der Saturn 10.751, der Uranus 30.446 und der Neptun

60.148. Also wenn ihr auf

dem Neptun leben würdet, würde es mehr als 150 Erdenjahre dauern, bevor der Planet eine Umrundung geschafft hat.

Das liegt daran, dass die Planeten eine längere Umlaufbahn haben und somit eine längere Strecke zurücklegen müssen. Sie bewegen sich auch langsamer mit zunehmender Entfernung. Im Vergleich zur Erde steht Youth praktisch auf der Stelle. Etwa 378 Erdenjahre dauert es, bis Youth die Sonne einmal umkreist hat.

Feuerwerk ist auch nicht gerade etwas, was gut zu einem Eisplanet passt. Zu feucht. Umso mehr genieße ich jedes Jahr das Schauspiel auf der Erde. Ich mache immer Videoaufnahmen, die ich dann nach Hause schicke. Meine Familie und Freunde haben mir geschrieben, dass das örtliche Holothheater einen künstlichen Himmel kreiert und die Aufnahmen dann in 3-D zeigt. Das ist fast so, als wäre man selbst dabei, meinen sie.

Deswegen versuche ich auch immer einen guten Platz für die Aufnahmen zu finden. Das ist gar nicht so

einfach. Ich kann zwar mein Raumschiff auf jeder möglichen Höhe in der Luft parken, aber wenn

es zu niedrig schwebt, droht es von den Raketen getroffen zu werden. Und wenn es zu hoch schwebt, dann ist meine Sicht ziemlich eingeschränkt. Das ist wie in einem Auto, man kann leicht geradeaus und mit etwas Mühe nach oben schauen, aber was unter mir vorgeht, dafür muss ich mich auf meine Sensoren verlassen.

Am besten geeignet sind immer hohe Gebäude mit flachen Dächern. Dort kann ich mein Raumschiff gut parken, habe einen freien Blick über die jeweilige Stadt, und die Wahrscheinlichkeit, von einer Rakete getroffen zu werden, ist ziemlich gering. Nicht, dass eine Feuerwerk Rakete ernsthaften Schaden an meinem Raumschiff anrichten könnte. Aber sicher ist sicher. Selbst ein kleiner Schaden muss ja schließlich von jemandem repariert werden, und dieser Jemand bin nun mal ich. Die Zeit verbringe ich doch lieber mit euch ASJlern. Vor allem, wo das Motto für dieses Jahr „Erste Hilfe – kann jeder“ ist. Da mache ich natürlich auch mit.

Hey, feiert vielleicht einer von euch an einem Ort mit besonders schöner Aussicht? Wenn ja, dann sagt mir doch Bescheid. Vielleicht schaue ich ja vorbei.

Bis dann
euer XÜ

(fs)





ASJ Brandenburg

Junge Wasserretter gründen eine Jugendgruppe im Westhavelland!

Voller Stolz präsentierte der ASB Ortsverband Rathenow e. V. im August dieses Jahres anlässlich des Wasserrettungstages seine jungen Rettungsschwimmer. Hartes Training und gute Teamarbeit haben sich ausgezahlt. Vier neue Bootsführer konnten benannt werden, und fünf Rettungsschwimmerabzeichen „Silber“ wurden feierlich überreicht. Ihr Können zeigten die jungen „Baywatcher“ dem interessierten Publikum bei einigen Rettungsübungen.

„Im Jahr der Jugend ...“, so der Geschäftsführer Claus Witting bei seiner Ansprache, „... ist es besonders wichtig, dankbar auf das nicht selbstverständliche freiwillige Engagement von Jugendlichen hinzuweisen. Wir als Verein brauchen die Jugend, um unseren Nachwuchs zu bilden, frische Ideen aufzugreifen, den Mitgliederbestand zu verjüngen, um somit aktiver in der Heimatregion in Erscheinung zu treten.“

Die positive Entwicklung und gute Zusammenarbeit nahm man zum Anlass, darüber nachzudenken, die Jugendlichen in einer Arbeiter-Samariter-Jugend-Gruppe zu organisieren. Eine sinnvolle Freizeitgestaltung schärft den Blick für die Gemeinschaft, steigert das Selbstbewusstsein, bringt Erfolgserlebnisse und ist ein guter Ausgleich zum Schul- und Ausbildungsstress. In Gesprächen mit den Jugendlichen und einigen Eltern gab es Zuspruch, Freiwillige für eine Kandidatur zum Vorstand waren auch gefunden.

Am 15. Oktober war es so weit, alle trafen sich zur Gründungsversammlung. Der frisch gewählte Vorstand nahm seine Arbeit auf. Nun sind alle Jugendlichen aufgefordert, Ideen und Vorschläge für den Arbeitsplan 2015 einzureichen. Ein Highlight steht schon fest: der gemeinsame Besuch eines „Erlebnisbades“!

(Melitta Teige)





ASJ Bremen

ASJ Bremen beteiligt sich am größten Kinderfest Deutschlands

Es ist der 14. September 2014, 10 Uhr morgens. Die Sonne erwärmt langsam die Wiese. Die ASJ Bremen beginnt mit dem Aufbau ihres Standes auf dem Bremer Kindertag, dem mit 55.000 Besuchern größten Kinderfest Deutschlands. Die ASJ bietet ein buntes Programm: Buttons basteln, Kinderschminken und Bobby-Cars fahren. „Die haben ja Blaulicht“, bemerkt ein kleiner Junge. Er wirft sich direkt auf eines der vier Bobby-Cars und rast über den nebenan liegenden Spielplatz.

Nach und nach füllt sich das Gelände mit Kindern. Pauline, die sich freiwillig zum Kinderschminken gemeldet hat, kommt kaum gegen den Ansturm an, da immer mehr Kinder einen Schmetterling im Gesicht haben oder wie ein Tiger aussehen möchten. Auch Torben, der erst vor Kurzem ein freiwilliges soziales Jahr (FSJ) bei der ASJ begonnen hat, hat alle Hände voll zu tun. Er hilft den Kindern, Buttons zu basteln: Das beginnt mit der



Wahl von Motiv und Farbe und endet damit, den Button an die Kleidung zu heften. Zum Glück gibt es auch viele Eltern, die gern bei den ganzen Aufgaben helfen.

Wem es in der Warteschlange beim Kinderschminken langweilig ist, bekommt schnell Besuch der Handpuppe Dr. Lustig. Sie ist ein bisschen tollpatschig und hat sich am Fuß oder am Arm wehgetan. Diese Verletzungen verbinden die Kinder mit Mullbinden.

Gegen Mittag spricht ein Mädchen die ASJ an. Sie heißt Melissa und interessiert sich für den Rettungsdienst und Erste Hilfe. Ihr gefällt es am Stand der ASJ so gut, dass sie sich kurzerhand dazu entschließt, den restlichen Tag bei der ASJ zu bleiben. Ihr wird alles genau erklärt, sie lernt die anderen Jugendlichen kennen und bekommt natürlich auch ein ASJ-Poloshirt.

Gegen 17 Uhr leert sich langsam das Gelände. Es werden noch zwei kleine Mädchen, die lange gewartet haben, geschminkt und die letzten Buttons gefertigt.

Hinterlassen wird am Abend eine leere Wiese, leicht gezeichnet von den Fußabdrücken der Kinder und Eltern. In den Bäumen hängen noch ein paar Luftballons, die aus den Händen ihrer Besitzer entschwinden konnten.

Die ASJler fahren nach einem anstrengenden Tag alle mit einem sehr zufriedenen Lächeln nach Hause.

(Torben Rode)



Großstadtseminar in München

Vom 2. bis 5. Oktober 2014 fand das Großstadtseminar der Landesjugend Hessen in der bayrischen Hauptstadt München statt. ASJ-Gruppen aus Wiesbaden, Kassel, Baunatal und Offenbach nahmen teil. Organisiert wurde das Ganze von Susann Rodewald (Wiesbaden) – hierfür einen herzlichen Dank der Landesjugend!

Zu Beginn ging es bei einer Stadtführung um Münchner Geschichte und Sehenswürdigkeiten. Vorbei am Viktualienmarkt, dem berühmten Hofbräuhaus und dem Rathaus ging es bis zur Frauenkirche, die uns von ihrem Pfarrer gezeigt wurde. Wer hätte gedacht, dass man mal direkt ins Dachgebälk und in die Gewölbe einer Kirche darf! Auf dem Weg dort hin kamen wir auf einer engen Treppe auch an der großen Orgel vorbei. Die anschließende Führung in der Residenz kam uns etwas zäher vor, vielleicht weil wir auch etwas erschöpft waren.

Am Abend entschlossen sich einige das Oktoberfest zu besuchen. In

ASJ Hessen



Kleingruppen erkundeten sie die Wiesn. Einige versuchten einen Blick in die großen Festzelte zu erhaschen. Andere fuhren mit dem Riesenrad und sahen sich das Ganze mal von oben an. Der Anblick des Fests im Dunkeln war einfach toll.

Mit geschwollenen Füßen vom Vortag begann der zweite Tag mit dem Deutschen Museum. Auch hier erwartete uns wieder eine Führung. Das Museum ist in verschiedene Themengebiete aufgeteilt, wie beispielsweise Raumfahrt, Schifffahrt und vieles mehr.

Nach den vielen Führungen war es schön, den Nachmittag frei gestalten zu können. Je nach Lust und Laune gingen die ASJler_innen in der Innenstadt shoppen, besuchten gemütliche Cafés oder gingen noch einmal aufs Oktoberfest.

Am Abend gab es ein wirkliches Highlight: Wir trafen uns zum Essen in einem echten Münchner Brauhaus. Das war definitiv eine Erfahrung für jeden.

Abends schlossen wir das ereignisreiche Wochenende mit einer gemeinschaftlichen Runde des Spiels „Werwolf“ und einer Feedbackrunde ab. Das Fazit: Trotz platter Füße fanden alle das Seminar sehr gelungen. Darum erwarten sie das nächste Seminar schon voller Sehnsucht.

Anja Nägele



Sechste Schulsanitätsdienst-Rallye der ASJ Mecklenburg-Vorpommern

Bereits zum sechsten Mal trafen sich Schulsanitäter aus dem ganzen Bundesland zur Schulsanitätsdienst-Rallye der Arbeiter-Samariter-Jugend Mecklenburg-Vorpommern. Vom 26. bis 28. September 2014 konnten sich 48 Teilnehmer in Mirow an der Mecklenburgischen Seenplatte mit ihrem Wissen in Erster Hilfe beweisen. Zu gewinnen

ASJ Mecklenburg-Vorpommern

gab es neben vielen neuen Erfahrungen den begehrten Pokal der SSD-Rallye. Die Jung-Sanis mussten einen Parcours von 5,6 Kilometern mit verschiedenen Stationen zur Ersten Hilfe sowie Wissenstests zu Pflanzen und Tiere des Waldes bewältigen. Unterstützt wurde die diesjährige Rallye vom Landesforstamt Mirow, das zwei Stationen gestaltete.

Alle Gruppen erreichten hervorragende Ergebnisse, es war ein richtiges Kopf-an-Kopf-Rennen. Mit knappem Vorsprung errang die Gruppe des Gymnasiums Sanitz den Pokal. Auf den weiteren Plätzen folgten die Evangelische Schule Dettmannsdorf, das Schulzentrum am Sund/Stralsund, das Musische Haus in Neubrandenburg und die Regionale Schule Niepars. Die Sa-

nitäter haben gerade vor drei Wochen ihre Ausbildung als Schulsanitäter abgelegt und stachen mit sehr guten Ergebnissen hervor. Die Rallye rundete ein Kanuwettrennen am Abend ab. Die Betreuer_innen hatten sich fantasievoll verkleidet und sorgten für jede Menge Spaß. Das gemeinsame Grillen und eine Disco bildeten den perfekten Abschluss der diesjährigen Rallye.

Die Arbeiter-Samariter-Jugend Mecklenburg-Vorpommern bedankt sich bei allen Schulsanitätern, Ausbildern und Helfern, die dieses Wochenende wieder einmal zu einem unvergesslichen Erlebnis gemacht haben. Wir freuen uns auf ein Wiedersehen im nächsten Jahr!

(Marina Stark)



Theater mal anders – „Plan-ken, die die Welt bedeuten“

Kinder und Jugendliche, die schon immer mal ihr schauspielerisches Talent ausprobieren wollten, hatten in zwei Theaterworkshops in Mirow in der malerischen Naturlandschaft der Mecklenburgische Seenplatte Gelegenheit dazu. Die ASJ organisierte im Juli und August zwei Workshops für insgesamt 35 Teilnehmer_innen.

Dabei waren Kinder und Jugendliche zwischen sieben und 16 Jahren, die mit viel Spielfreude in andere Rollen schlüpften und ihren Fantasien freien Raum ließen. Die kleinen und großen Schauspieler haben aus ihren Ideen mithilfe der ausgebildeten Theaterpädagogin Beatrice Ehrler märchenhaft anmutende Theaterstücke entwickeln können. Kreativität wurde großgeschrieben. Die Teilnehmer_innen

der Workshops gestalteten das Bühnenbild, ihre Kostüme und bastelten fantasievolle Masken für ihre Rollen. Die Besonderheit: Als schwimmende Bühne stand der Expeditionskatamaran „SilaVega“ vom ZERUM in Ueckermünde zur Verfügung.

Neben den Proben und Sprechübungen blieb im Workshop auch Zeit zum Baden und Entdecken. Das tolle Sommerwetter und das Boot mit seinen vielen Möglichkeiten, dem Wasser und der Natur nah zu sein, luden zu Badespaß am See ein. Betreuerin Sarah Linnekugel berichtete strahlend: „Einige Kinder waren sogar ganz mutig und haben unter freiem Sternenhimmel auf dem Boot geschlafen!“

Ein Ausflug nach Waren führte in das NaturErlebnisZentrum Müritzeum. Dort sind die Kinder mit einem Quiz auf eine Entdeckungsreise durch die Flora und Fauna der Mecklenburgischen Seenplatte ge-

gangen und haben auch die Fische aus dem Mirower See kennengelernt. Im Kletterwald konnten sich die angehenden Schauspieler als Team beweisen.

Nach abschließenden Proben hieß es am letzten Abend der Theaterferien „Vorhang auf, das Spiel beginnt!“. Auf der Bühne kam ein bunter Mix von Szenen aus der Märchenwelt, die modern interpretiert und mit den Talenten der Kinder verbunden wurden. Da wurde auch schon mal gerappt! Die Premieren erhielten viel Applaus vom Publikum aus der Jugendherberge und von einigen extra angereisten Eltern.

Stephanie Klose, Jugendbildungsreferentin der ASJ in Mecklenburg-Vorpommern und Organisatorin der Ferienfreizeiten, freute sich besonders, einige Kinder aus vergangenen Ferienfreizeiten wiederzusehen. Die erste Theaterwoche vom 26. Juli bis 2. August 2014 besuchten Kinder aus Familien, die im Juni 2013 von der Hochwasserkatastrophe in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen betroffen waren. Sie berichten noch heute über die Folgen der Flut.

Ermöglicht wurde diese Theaterwoche durch eine Spende der Reederei AIDA Cruises an das Nothilfebündnis „Aktion Deutschland hilft“, in der ASB Deutschland Mitglied ist.

(Stephanie Klose)





Workshops und ausgiebiger Badespaß waren die Highlights im ASJ-Camp

70 Kinder und Betreuer der Arbeiter-Samariter-Jugend Niedersachsen erlebten vom 12. bis 14. Juli 2014 ein ereignisreiches erstes Landesjugendlager im Freibad Goltern.

Besser konnten drei Tage Landesjugendzeltlager nicht sein. Sonne satt, die spaßige Abkühlung direkt vor der Nase und abwechslungsreiche Aktivitäten für alle: Diese Versprechen konnten beim diesjährigen Landesjugendcamp der Arbeiter-Samariter-Jugend Niedersachsen auch direkt in die Tat umgesetzt werden. Kinder, Jugendliche, Tagesgäste und Betreuer aus Hannover, Hildesheim, Hannoversch Münden und Barsinghausen erlebten einen einzigartigen Teamzusammenhalt.

Organisiert wurde die Aktion von der ASJ Hannover-Land/Schaumburg unter der Federführung des dortigen Jugendleiters Gordon Oh-

ASJ Niedersachsen



lendorf. Nach dem Kennenlernen am Freitagabend und einer Bastelaktion stand der Sonnabend ganz im Zeichen von vier verschiedenen Workshops. Im Erste-Hilfe-Workshop der ASJ zeigten die Notfalltrainer Steffen Nikutta und Marc-Oliver Berndt, wie Notrufe abgesetzt werden, die Schocklage hergestellt, eine Wiederbelebung durchgeführt, eine Rettungskette gebildet oder ein Wundverband angelegt wird. „Wir machen den Kindern deutlich, dass sie im Ernstfall Hilfe rufen müssen, um auf sich aufmerksam zu machen. Zudem zeigen wir, wie sie im Notfall helfen können“, sagte Steffen Nikutta.

Sport der etwas anderen Art zeigten die Aktiven der Fechtsparte des TSV Kirchdorf unter dem Motto „Treffen, ohne getroffen zu werden“. Spartenleiter Uwe Meneking und sein Team hatten neben ihren Sportgeräten wie Florett, Säbel und Deegen auch die notwendige Schutz-

ausrüstung dabei und zeigten den ASJlern die Grundschriffe.

Akrobatisch ging es hingegen mit den Künstlerinnen Sophie Mertens und Mareille Posner vom Kinder- und Jugendcircus KIJUCIBA zu.

Der vierte Workshop stand ganz im Zeichen der Natur. In der Ökostation Deister-Vorland e.V. untersuchten die Kinder gemeinsam mit Frank Roth den Bullerbach auf seine vielfältigen Bewohner.

Nach dem Programm konnten die Eindrücke des Tages bei einem Sprung ins kühle Nass verarbeitet werden, bevor gemeinsam lecker gegrillt wurde. „Wir freuen uns, dass die Vereine und das Freibad Goltern uns beim diesjährigen Landesjugendzeltlager unterstützt haben“, betonte Organisator Gordon Ohlendorf.

(Julia Christin Heumann/S. Ferber)



ASJ trifft nordrhein-westfälische Landtagspräsidentin

Am 7. Oktober 2014 hatte die ASJ NRW die Möglichkeit, sich in Düsseldorf mit der Landtagspräsidentin von NRW auszutauschen.

So konnten Landesjugendleiter Tino Niederstebuch (Foto links), Landesjugendschatzmeister Peter Mergenbaum (rechts), Landesjugendbeisitzerin Lisa Czyborra (2. v. l.) und Landesjugendreferent Malte Weisleder (2. v. r.) ein informatives Gespräch mit Carina Gödecke (Mitte) im Landtag führen.

Neben allgemeinen Themen zur Jugendverbandsarbeit ging es explizit um kommende Herausforderungen, denen sich die ASJ stellen muss, und wie man diese, auch aus politischer Sicht, am besten meistern könnte.

Für die Zukunft wurden mögliche Kooperationen mit dem Landtag und Hilfestellungen seitens der Politik angeboten. Zur großen Freude für die ASJ endete das Gespräch mit einer erneuten Einladung in den

ASJ Nordrhein-Westfalen



Landtag im Frühling des nächsten Jahres, um die angesprochenen Themen zu vertiefen. Die ASJ NRW dankt Landtagspräsidentin Gödecke für das tolle Gespräch!

Fit für die Wildnis: Survivaltraining der ASJ Nordrhein-Westfalen

In einer hochtechnologischen Welt sind im Normalfall Methoden zum Überleben in der Wildnis nicht notwendig. Dennoch kommen immer wieder Menschen in Situationen, in denen ihnen der Wegfall ihrer modernen Hilfsgeräte deutlich bewusst wird.

Auf solche Fälle wollte die ASJ NRW die Seminarteilnehmer_innen des Outdoor-Survivaltrainings am 6. September 2014 in Hattingen vorbereiten.

In mehreren Abschnitten des Tagesseminars Outdoor-Survivaltraining vermittelte der Outdoorexperte Daniel Meier vom Team-Survival (www.team-survival.de) Wissen über die Wildnis. So stand neben der Nahrungs- und Wasserbeschaffung insbesondere die Orientierung ohne Smartphone im Vordergrund.



Auch das Bauen einer Notunterkunft, das Überqueren einer Furt, die Regulierung des Wärmehaushaltes, Feuer machen, Pflanzenkunde, Notnahrung und die Orientierung mit Kompass waren Teil des Programms. Vielen ASJlern gefiel vor allem eine spannende Überprü-

fung von aus Film und Fernsehen bekannten Survival-Mythen.

Zusätzlich zu den wissenswerten Inhalten ging es primär darum, Lösungsstrategien in der Gruppe zu erarbeiten und zu erlernen. Auch der persönliche Austausch kam

nicht zu kurz: So berichteten Teilnehmer_innen interessante Geschichten von eigenen Erfahrungen mit Extremurlauben.

(Malte Weisleder)



ASJ Rheinland-Pfalz



ASJ Pirmasens: „Jahr der Jugend“ ist Motto des Tags der offenen Tür

Der diesjährige Tag der offenen Tür in unserem Kreisverband wurde ganz unter das vom Bundesverband ausgerufene Motto „Jugend stark machen. Das Jahr der Jugend im ASB“ zur Stärkung der Jugend gestellt. So wurde das Programm gezielt für Jugendliche und Kinder ausgewählt. Neben der Hüpfburg, die uns die ASJ Rheinland-Pfalz dankenswerterweise zur Verfügung gestellt hat und die den ganzen Tag sehr gut besucht war, konnten eine Rollenrutsche unseres Stadtjugendrings und ein Überschlagsimulator ausprobiert werden. Die Kinder waren überdies begeistert von den Kunstwerken des Luftbal-

lonkünstlers und ließen sich die angebotenen Süßigkeiten wie Zuckerwatte und Popcorn schmecken.

Besonders gut angenommen wurde unsere Erste-Hilfe-Rallye, bei der die interessierten Kinder acht Stationen durchlaufen konnten, an denen sie jeweils eine Aufgabe erfüllen mussten, die mit dem ASB oder seiner Arbeit hier in der Region zu tun hatte. Wer die Rallye absolviert hatte, konnte sich über tolle Geschenke freuen. Die Arbeit der Rettunghundestaffel „Wasgau“ und die für die Kleinen sehr interessanten Vierbeiner fanden bei Vorführungen zusammen mit der Feuerwehr Pirmasens ebenso Beachtung wie die simulierte Erst-

helfer-Situation bei einem Bewusstlosen durch unsere Ausbilder.

Neben den bereits genannten Angeboten konnten sich die Besucher über die Arbeit unseres Kreisverbandes informieren und den sonnigen Tag bei Livemusik mit einer Mahlzeit aus unserer Feldküche genießen, die mit den Helfern unserer Schnelleinsatzgruppe an diesem Tag die Verpflegung sicherstellte.

Der Tag der offenen Tür war sehr gut besucht. Das lag nicht nur am schönen Wetter, sondern auch am gewählten Motto, das durch zahlreiche freiwillige Helfer_innen an diesem Tag präsentiert werden konnte.

(Philip Riederer)

Landesjugendleitungen**Landesjugend
Baden-Württemberg
www.asj.de****Landesjugendleiterin:**

Doreen Arnold

Stellv. Landesjugendleiterin:

Melanie Traub

**Landesjugendschatzmeister
(kommisarisich):**

Markus Wiedermann

Landesjugendreferentin:

Lisa-Bianca Schäfer

Landesjugendgeschäftsstelle:

Bockelstraße 146

70619 Stuttgart

Tel.: 0711/4 40 13-500

E-Mail: info@asj.de**Landesjugend Bayern****www.asj-bayern.de****Landesjugendleiter:**

Jens Schindler

Stellv. Landesjugendleiterin:

Karina Falk

Landesjugendschatzmeister:

Daniel Berndt

Landesjugendreferent:

Matthias Englert

Landesjugendgeschäftsstelle:

Grundstraße 9

91056 Erlangen

E-Mail: landesjugendleitung@asj-bayern.de**Landesjugend Berlin****www.asj-berlin.de****Landesjugendleiterin:**

Tanja Möller

Stellv. Landesjugendleiter:

Dennis Retkowski

Landesjugendschatzmeisterin:

Saskia Lehmeier

Landesjugendreferent:

Florian Richter

Landesjugendgeschäftsstelle:

Rudolfstr. 9

10245 Berlin

Tel.: 030/2 13 07-121

E-Mail: asj@asb-berlin.de**Landesjugend Brandenburg****Landesjugendleiterin:** n.n.**Stellv. Landesjugendleiter:**

Johann Bulut Hoffmeyer-Zlotnik

Landesjugendschatzmeister:

Marcel Gunia

Landesjugendreferentin:

Diana Schwalbe

Landesjugendgeschäftsstelle:

Fürsterweg 1

14482 Potsdam

Tel.: 0331/60 08 79-60

E-Mail: asj@asb-lv-bbg.de**Landesjugend Bremen**

Landesjugend im Aufbau

www.asj-bremen.de**Landesreferentin:**

Christin Bielefeld

Landesjugendgeschäftsstelle:

Bremerhavener Str. 155

28219 Bremen

Tel.: 0421/3 86 90-638

E-Mail: bba@asb-bremen.de**Landesjugend Hamburg****www.asj-hamburg.de****Landesjugendleiter:**

Matthias Malt

Stellv. Landesjugendleiterin:

Denise Rosenkranz

Landesjugendschatzmeister_in:

n.n.

Landesjugendreferentin :

Sigrid Schubert

Landesjugendgeschäftsstelle:

Heidenkampsweg 81

20097 Hamburg

Tel.: 040/83 39 82 24

E-Mail: asj@asb-hamburg.de**Landesjugend Hessen****www.asj-hessen.de****Landesjugendleiter:**

Sebastian Radig

Stellv. Landesjugendleiterin:

Katharina Schneider

Landesjugendschatzmeister_in:

n.n.

Landesjugendreferentin:

Nicole Kim

Postanschrift:

ASJ Hessen

Feuerwehrstr. 5

60435 Frankfurt am Main

E-Mail: info@asj-hessen.de**Landesjugend****Mecklenburg-Vorpommern****www.asj-mv.de****Landesjugendleiter:**

Michael Wollatz

Stellv. Landesjugendleiterin:

Stephanie Heise,

Cora Hauptvogel

Landesjugendreferentin:

Stephanie Klose

Landesjugendgeschäftsstelle:

Schleswiger Str. 6

18109 Rostock

Tel.: 0381/6 70 71 33

E-Mail: info@asj-mv.de**Landesjugend Niedersachsen****www.asj-niedersachsen.de****Landesjugendleiter:**

Jörn Mrusek

Stellv. Landesjugendleiter:

Gordon Ohlendorf

Landesjugendschatzmeister:

Fabian Gill

Landesjugendreferentin:

Stephanie Ferber

Landesgeschäftsstelle:

Petersstr. 1-2

30165 Hannover

Tel.: 0511/3 58 54-72
E-Mail: s.ferber@asj-hannover.de

**Landesjugend
Nordrhein-Westfalen**

www.asj-nw.de

Landesjugendleiter:
Tino Niederstebruch

Stellv. Landesjugendleiterin:
Kerstin Vowinckel

Landesjugendschatzmeister:
Peter Mergenbaum

Landesjugendreferent:
Malte Weisleder

Landesjugendgeschäftsstelle:
Eupener Str. 161 A
50933 Köln
Tel: 0221/94 97 07-22
E-Mail: asj@asb-nrw.de

**Landesjugend Rheinland-Pfalz
www.asj-rlp.de**

Landesjugendleiter:
Simon Dagne

Stellv. Landesjugendleiter:
Sven Lehmann, Thomas Seib

Landesjugendschatzmeisterin:
Isabel Heller

Landesjugendreferentin:
Selena Peter

Landesjugendgeschäftsstelle:
Bahnhofstr.2
55116 Mainz
Telefon: 06131-97 79 11
E-Mail: info@asj-rp.de

**Landesjugend Sachsen
www.asj-sachsen.de**

Landesjugendleiterin:
Dorit Klemm

Stellv. Landesjugendleiterin:
Stefanie Duks

Landesjugendreferentin:
Nadine Wieland

Landesjugendgeschäftsstelle:
Am Brauhaus 8
01099 Dresden
Tel: 0351/4 26 96 19
E-Mail: dorit.klemm@asj-sachsen.de

**Landesjugend
Schleswig-Holstein
www.asj-sh.de**

Landesjugendleiter:
Florian Beyer

Stellv. Landesjugendleiter:
Jan-Philipp Hinrichsen,
Michael Schulz

Landesjugendreferent:
Jens Vetter

Landesjugendgeschäftsstelle:
Kieler Straße20a
24143 Kiel
Tel.: 0431/70694-50
E-Mail: info@asj-sh.de

**Landesjugend Thüringen
www.asj-thueringen.de**

Landesjugendleiter:
Michael Klein

Stellv. Landesjugendleiter:
Silvio Becker

Landesjugendschatzmeisterin:
Michaela Becker-Kühn

Landesjugendgeschäftsstelle:
ASJ-Thüringen c/o Silvio Becker
Sommerleithe 91
07549 Gera
E-Mail: lj@asj-thueringen

Der Bundesjugendvorstand

Bundesjugendleiter:
Simon Dagne
simon.dagne@asj-bj.de

Stellv. Bundesjugendleiter:
Martin Spilker-Reitz
martin.spilker-reitz@asj-bj.de

Bundesjugendschatzmeisterin:
Sonja Spilker
sonja.spilker@asj-bj.de

Weitere Vorstandsmitglieder:
Fabian Heinrich
fabian.heinrich@asj-bj.de
René Seyfried
rene.seyfried@asj-bj.de

Herbert Münch
herbert.muench@asj-bj.de
Anna Schein
anna.schein@asj-bj.de

Bundesjugendkontrollkommission:
Matthias Witt
matthias.witt@asj-bj.de
Michael Schulz
michael.schulz@asj-bj.de
Michael Klein
michael.klein@asj-bj.de

Bundesjugendbüro
Sofia Moritz
Leiterin des Bundesjugendbüros
sofia.moritz@asj-bj.de

Alexander Bühler
Referent für Jugendverbandsarbeit
alexander.buehler@asj-bj.de
Jeanette Redmann,
Referentin für Jugendverbandsarbeit
jeanette.redmann@asj-bj.de
Isabel Flaspöhler
Jugend-PR, Veranstaltungen und
Administration
isabel.flaspoebler@asj-bj.de

Postanschrift:
Arbeiter-Samariter-Jugend Deutschland
Sülzburgstraße 140
50937 Köln
Tel: 0221-4 76 05-2 47/2 09/
2 96/ 2 34
Fax: 0221-4 76 05-2 13

ASJ-Seminare im Frühjahr 2015

Das ASJ-Grundlagenseminar

Für die, die eine Gruppe leiten wollen!



Das Seminar der ASJ für die Qualifizierung zur JULEICA

Für Interessierte an Kinder- und Jugendarbeit
Ab 16 Jahren

5. bis 11. April 2015 in Würzburg
Anmeldeschluss: 15. Februar 2015



wachSam

Für die, die Kinder stark machen wollen!



Gestaltung von Gruppenstunden zum Thema; Methoden zur altersgerechten Behandlung des Themas „Sexualisierte Gewalt und persönliche Grenzen“ mit Kindern; Kinder stark machen

Für Leiter_innen von Kinder- und Jugendgruppen und interessierte Jugendliche

24. bis 26. April 2015 in Erfurt
Anmeldeschluss: 15. Februar 2015

Erlebnispädagogik-Seminar

Für die, die mehr erleben wollen!



Kennenlernen und Erproben von erlebnispädagogischen Methoden
Leiter_innen von Kinder- und Jugendgruppen und interessierte Jugendliche

26. bis 28. Juni 2015
Anmeldeschluss: 15. Mai 2015

Arbeiter-Samariter-Jugend

